



Viertes Siegel - Sicht (Einsicht)

Wenn Ihr in Euch die Stille wahrnehmt, so nehmt Ihr das Göttliche wahr. Die Stille ist das Fließen der Göttlichkeit in Euch. Wenn in Eurem Leben Wünsche, Ängste, Werturteile und Lieblosigkeit sind, wie könnt Ihr dann die Stille, also Gott, in Euch vernehmen?

All jenes, das Euch nicht zur Einheit führt, sollt Ihr loslassen. Befreit Euch von Euren Wünschen und allerlei anderen belanglosen Dingen, die Euch so belasten. Die ganze Fülle des wahren Glücks könnt Ihr nur dann erfassen, wenn Ihr die Stille in Euch vernehmen könnt, wenn Harmonie in Euer Herz einzieht, wenn der Mittelpunkt Eures Lebens dieser göttlichen Stille geweiht ist.

Empfinde Dich nicht als „Ich“, sondern empfinde Dich als „Alles“, denn Dein „Ich“ versklavt ein anderes Ich. „ICH BIN“ kannst Du erst empfinden, wenn Du auch das Göttliche in Dir empfindest. So, wie Du Dir Deinen Himmel selbst erzeugst, so erzeugst Du Dir auch Deine Hölle. Wenn Du einsichtig bist und Dir diese Worte in Dein Herz gehen, so wirst Du Dein Leben in einer Sicht (Einsicht) leben. Diese eine Sicht sei Dein Sehen der inneren Göttlichkeit.

Wenn aber weiterhin Deine Gedanken und Gefühle immer noch auf die äußere Welt, die Welt des Scheinbaren, gerichtet sind, wirst Du nicht einsichtig werden können, und das Göttliche in Dir zu empfinden bleibt Dir noch versagt.

So Du eins bist mit Deinem Inneren, wirst Du lauschen, statt zu schnattern, wirst nicht vom Frieden reden, sondern diesen inneren Frieden empfinden. An der Größe Eures Schicksals erkennt Ihr die Größe des Werkes, das an Euch und für Euch getan wird.

Die Höhe eines Berges zu erklimmen bedeutet Schweiß, Anstrengung und Überwindung ob mancher Gefahren. So Du aber am Gipfel angekommen bist, erkennst Du die ganze Pracht, die Deiner Wahrnehmungsfähigkeit entspricht. Eine leichte Wanderung in der Ebene eines Tales läßt Dich wohl auch so manches wahrnehmen, jedoch das Tal aus der Höhe eines Berggipfels betrachtet, zeigt Dir die ganze Schönheit, und nicht nur ein Tal wirst Du erkennen, sondern viele der Täler. Und jenem, der das Tal durchwandert hat, kannst Du berichten von der Schönheit und Vielzahl der anderen Täler, von denen der Wanderer des bequemen, ebenen Weges nichts ahnt.

Wer also von Euch mit großem Leid und Schicksal behaftet ist, dem wird auch die große Liebe Gottes zuteil, auch wenn das für manchen von Euch noch nicht in diesem Licht ersichtlich ist. Durch großes Leid und Schicksal sollt Ihr auch Eure Begrenztheit erkennen, die Ihr Euch selbst täglich auferlegt. So Ihr Euch in Euer Innerstes wendet und Ihr die Stille in Euch hört, so erkennt Ihr auch Euer göttliches Selbst und das göttliche Selbst wird sich nach außen kehren, und die Menschen fühlen sich diesem nach außen gekehrten, göttlichen Selbst hingezogen, und sie werden in ihrem Innersten fragen : „Wer bist Du?“, und Deine Antwort soll lauten: „ICH BIN der, der auch DU BIST, komm mit mir auf den Weg, damit Du erkennst wer ICH BIN, sodann weißt Du auch, wer DU BIST.“

So dieser auch mit allerlei Leid und Schicksal beladen ist, so kannst Du daran erkennen, dass er auf den Weg geführt werden will, oftmals aber noch keine Kenntnis hat, dass Dein Weg auch sein Weg ist. Nur der Weg nach innen, in die Stille des Herzens, in die Stille des göttlichen Selbst, ist der Weg, der alles Leid und Schicksal erlöst und zu Ruhe, Zufriedenheit und innerem Glück transzendiert, denn erkennen wirst Du dann die äußere Form als Schein und Dein innerstes Selbst als Dein göttliches Selbst.

Das Erkennen des inneren Selbst erfordert aber keinen Verzicht auf Lebensfreude. Es bedeutet nicht Humorlosigkeit und Askese, Eremitentum und Entsagung. Die Wichtigkeit dieser Äußerlichkeiten jedoch tritt in den Hintergrund. Du sollst nicht mit vergränten Gesicht und gebeugtem Rücken meine Worte verkünden, sondern freudig, gerade und mit Energie, jedoch nicht laut, sondern mit einfühlenden Herzen. Stark sollst Du sein, Deine Stärke jedoch niemals nach außen demonstrieren.

Zeichen sollst Du wirken an den Blinden zur rechten Zeit, damit diese erkennen mögen Dein innerstes Selbst. Erkennen werden Deine Wegbegleiter die Unvergänglichkeit des inneren Selbst und aus dem Aberglauben der Gottesentfernung wird die Gewissheit des Eins -seins. Erkennen werdet Ihr, dass jegliche Suche nach äußerem Glück eine vergebliche Suche war, denn das Vollkommene ist seit jeher bereits - in Euch.

Der Geist des Jesus Christus ist seit Anbeginn Eurer Menschwerdung existent. Durch das Leben des Jesus von Nazareth wurde Euch Menschen dieser Christusgeist bewusst gemacht, auf dass Ihr diesen Christusgeist auch verstehen und in Eurem Inneren aufnehmen könnt. Der Christusgeist ist das ewige Leben im Angesicht des Lichtes. Wer den Christusgeist verleugnet, kann das Licht des ewigen Lebens nicht erkennen. In allen Religionen wohnt dieser Christusgeist, darum verteuflt niemals einen anderen ob seiner Zugehörigkeit zu einer anderen Religion.

Die Wahrheit befindet sich in Eurem Herzen. So Ihr also die Wahrheit sucht, so geht in Euch und erkennt Euer inneres Selbst, und dieses innere Selbst ist dann Eure Wahrheit. So Ihr in Euch Euer göttliches Selbst erkennt, so erkennt Ihr auch die ganze Wahrheit und diese ganze Wahrheit ist ein siebenter Teil von „All-das-was-Ist“. Die von Euch so empfundene Wahrheit, die ein Siebtel der Wahrheit allen Seins ist, führt Euch auf den Weg des vollkommenen Menschen.

Ein vollkommener Mensch ist ein Meister, der seine anderen Selbste (Mitmenschen) ebenfalls zur Vollkommenheit führt. Dies ist sein ganzes Bestreben. Für diese Aufgabe gibt er sein irdisches Leben, denn es ist ihm gegeben das Wissen und die Weisheit, dass alles Eins ist, denn aus der Fülle der Vielfalt gebiert sich das Spiegelbild der Einheit.

Wenn Ihr Menschen nach den Gesetzen des Lebens in Liebe, Demut und Barmherzigkeit lebt, so werdet Ihr die Richtigkeit und Wahrheit Eures Handelns daran erkennen, dass die Begrenztheit Eurer Sicht sich in eine Sicht unendlicher Weite transformiert. Je weiter Ihr in Euer inneres Selbst dringt, desto mehr erkennt Ihr die in Euch wohnenden Kräfte, und desto tiefer ist Euer Empfinden für „All-das-was-Ist“. Das Bewusstsein, Teil des Ganzen zu sein, lässt Euch die ganze Harmonie dieses Daseins erkennen.

In Liebe verbunden



Namastè